

15. Welt-Gaskongress Lausanne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-782925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Ausblick

Das Vorprojekt hat die Durchführbarkeit des Projektes gezeigt. Der Reigen der Ausstellungen und der Orientierungsversammlungen als Vorbereitung für die kommenden Entscheide in den Gemeinden hat begonnen. Unter der Voraussetzung einer ausreichenden Anschlusswilligkeit – daran besteht aufgrund der bisherigen Erhebungen kein Zweifel – und mit einem raschen Ausbau der Feinverteilung in den Gemeinden wird Refuna schon nach wenigen Jahren selbsttragend arbeiten können. Schon im Winter 1983/84 soll erste Wärme in Teilen des Refuna-Netzes fließen.

Hinsichtlich der Einhaltung der Preisbasis 1981 im Vorprojekt er-

mittelten Errichtungskosten von rund 60 Millionen Franken für das Hauptnetz und die ersten drei Etappen des Verteilnetzes bestehen berechnete Hoffnungen, da diese Arbeiten planmässig in eine Zeit mit etwas weniger günstiger Beschäftigungslage fallen dürften.

Die Kosten für die Umrüstung der bestehenden Hausanlagen bei den Wärmebezügern sollen, durch den gemeinsamen Einkauf der erforderlichen Apparate und Aufgabe spezieller Produktionsserien, ebenfalls im Rahmen der Zahlen des Vorprojektes gehalten werden. Um eine hohe Zahl von Sofortanschliessern zu erhalten, sind für diesen Interessentenkreis besondere Vergünstigungen bei der Anschlussgebühr vorgesehen. Eine

bei der Refuna sehr rasch einzurichtende Beratungsstelle soll jedem Anschlussinteressenten zur Verfügung stehen.

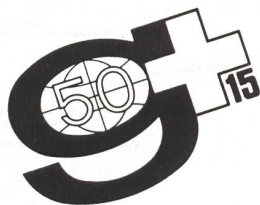
Der in die Kostenermittlung eingesetzte Wärmeabsatz ist unter diesen Aspekten realistisch und wird zu halten sein, um so mehr, als sich inzwischen weitere Grossbezügler angemeldet haben.

Das Projekt der Fernwärmeversorgung für das Untere Aaretal wird es ermöglichen, zahlreiche im Hinblick auf einen grossräumigen Ausbau der Fernwärme in der Schweiz noch bestehende Fragen an einer überschaubaren Anlage abzuklären.

Refuna bildet darüberhinaus auch Anlass für weitere Überlegungen, etwa für die einheimische Pflan-

zen- und Gemüseproduktion in Treibhäusern, für die Errichtung grosser Fischzuchtanlagen und für die Versorgung anderer mit Niedertemperatur arbeitender Wärmeverbraucher. Aufgrund der bisher erhaltenen Interessenbekundungen besteht die feste Überzeugung, dass das günstige und gesicherte Wärmeangebot nicht nur den Ausbau der bestehenden Produktionsanlagen begünstigen, sondern auch die Neuansiedlung wärmeintensiv arbeitender Betriebe in der Region nach sich ziehen wird.

Refuna ist ein konkreter Schritt, um die allseits erkannte einseitige Abhängigkeit vom Erdöl herabzusetzen und mittels Wärme-Kraft-Kopplung die eingesetzte Rohenergie besser zu nutzen.



15. Welt-Gaskongress Lausanne

Im Kongresszentrum Palais de Beaulieu in Lausanne ist am 18. Juni 1982 der 15. Welt-Gaskongress zu Ende gegangen. Fachleute der Gasindustrie aus aller Welt haben während einer Woche technische und wirtschaftliche Probleme der Energieversorgung diskutiert und ihre Erfahrungen ausgetauscht. So sind acht Berichte der ständigen Arbeitskommissionen der IGU (Internationale Gas Union) präsentiert und 66 techni-

sche Fachreferate gehalten worden. Dazu kamen nationale und internationale Referate bekannter Persönlichkeiten auf Regierungsebene oder aus dem Energiebereich über Aspekte der Energieprobleme der Gegenwart.

Eine ausgedehnte und vielbesuchte Fachausstellung begleitete den Kongress, an welcher die letzten gastechnischen Entwicklungen gezeigt wurden.

Nach satzungsgemässer dreijähri-

ger Amtszeit übergab der Präsident der Internationalen Gas Union – die gleichzeitig zum Kongress ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern konnte – der Schweizer Eric Giorgis, dem bisherigen Vizepräsidenten, Dr.-Ing. E.h. Christoph A. Brecht, Vorstandsmitglied der Ruhrgas AG, Bundesrepublik Deutschland, für drei Jahre das Präsidiumszepter. Zum Vizepräsidenten der IGU für die gleiche Periode wurde der Amerikaner John Kean, Präsident,

der National Utilities Corporation, gewählt. Dr. Brecht, der als Ingenieur vor allem die Forschung, die Gastechnik und die Weiterentwicklung der Gasgeräte fördern will, verband seinen Dank für die Leistungen seines Vorgängers als Präsident und der schweizerischen Gasindustrie als Organisatorin des Weltkongresses mit der Einladung zum nächsten, 16. Welt-Gaskongress, der vom 24. bis 28. Juni 1985 in München stattfinden wird.

Aus der Präsidialrede von Eric A. Giorgis

In seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung des 15. Welt-Gaskongresses erinnerte Eric A. Giorgis, Präsident der Internationalen Gas Union, an die Wichtigkeit des Kongresses. Eine besondere Bedeutung erhält er dadurch, dass die IGU gleichzeitig ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert. Vor 50 Jahren nämlich hatten neun Staaten aus Europa und Amerika sich zuerst in Paris und dann in London versammelt, um die Internationale Gas Union ins Leben zu rufen.

Der Vorausblick der Gründer verdient Erwähnung, denn seinerzeit war der internationale Meinungsaustausch im industriellen Sektor eher selten, und in jedem Fall liess

nichts die weltweite ausserordentliche Entwicklung der Energie Gas voraussehen, die in den fünfziger Jahren mit der Einführung des Erdgases begann.

Heute umfasst die IGU 41 Länder aus fünf Kontinenten, welche mehr als 95% der Produktion und des Verbrauches an Gas in der ganzen Welt repräsentieren. Die Mitgliedsländer der IGU beschäftigen mehr als 1,5 Millionen Mitarbeiter, versorgen 350 Millionen Verbraucher und setzen jährlich annähernd 400 Milliarden US-Dollar um.

Die statistischen Ziele der IGU betreffen die Untersuchung sämtlicher Probleme der Gasindustrie auf der ganzen Welt, um den Fortschritt sowohl in technischer als in wirtschaftlicher Hinsicht zu fördern.

Zu diesem Zweck studiert die IGU sämtliche Probleme, die ihr nützlich erscheinen, erleichtert den Informationsaustausch unter ihren Mitgliedern wie auch mit andern internationalen Organisationen, die sich mit Energieproblemen befassen, und sie organisiert nicht zuletzt alle drei Jahre den Welt-Gaskongress im Lande ihres Präsidenten.

Der 15. Welt-Gaskongress repräsentiert den Stand der Technik in sämtlichen Sektoren der Gasindustrie, von der Prospektion und Förderung über den Transport bis zur Verteilung, über die Lagerung, die Gasanwendung in Haushalt, Industrie und Gewerbe bis zu Sicherheitsfragen, von Umwelt- und Energiesparfragen bis zur beruflichen Ausbildung.